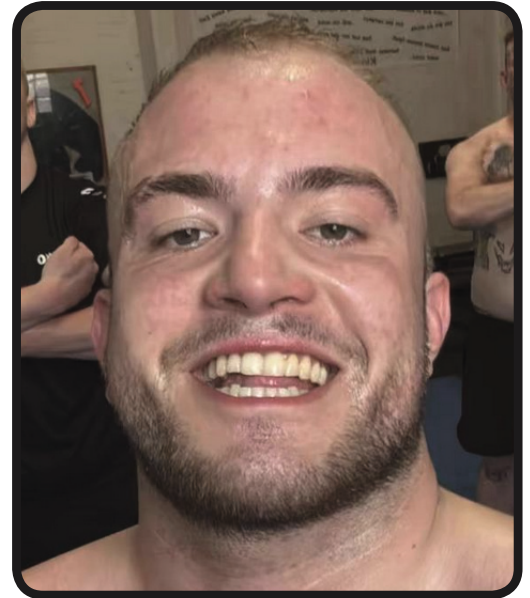


Kein Training für Nazis!

Der Schlägernazi Lasse Richei trainiert im Fitnessstudio McFit in der Theodor-Heuss-Straße 3, 38122 Braunschweig. Lasse Richei, geb. 27.10.1998, wohnt in der Frankfurter Straße 264.



Nazi Lasse Richei

Zusammen mit seiner Partnerin trainiert er seit einiger Zeit bei McFit, bedroht dort Menschen und präsentiert sich dabei auf Social Media. So legt er die körperlichen Grundlagen für seine Teilnahme an Kampfsportevents für KW Sports, Cammanstr. 6 in Braunschweig. Mit Faschist*innen wie Tobias Geffers und Lukas Seifert inszeniert er sich als Nazischläger, organisiert Trainings und nimmt an überregionalen Kampfsportveranstaltungen teil. Mitunter finden diese Trainings im öffentlichen Raum statt. Durch antifaschistische Recherchearbeit wurde bereits in Städten wie Hamburg verhindert, dass Lasse Richei an Kämpfen teilnehmen konnte. Trotz mehrerer Aufforderungen hat McFit ihn bisher nicht vom Training ausgeschlossen.

Lasse Richei ist seit über 10 Jahren fester Bestandteil regionaler und überregionaler faschistischer Vernetzungen.

Bereits 2016 fiel er zusammen mit dem Nazischläger Pierre Bauer auf, als die beiden beim Verteilen von Flyern der „Junge Nationalisten“ (Jugendorganisation der damaligen „NPD“, 2023 umbenannt in „Die Heimat“) an einer Schule einen Schüler angriffen und ihm den Kiefer brachen. Zusammen mit Pierre Bauer und Timo Büllesbach gründete er die sogenannte Kampfsportgruppe Adrenalin Braunschweig 381, die sich 2019 formal auflöste, um strafrechtliche Konsequenzen zu umgehen. Über die Social Media Kanäle der Gruppe hatte Lasse Richei Morddrohungen gegen den damaligen Pressesprecher des „Bündnis gegen Rechts“ (BGR) geäußert, in Bezug auf die Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke durch einen Faschisten.

Bis es zu internen Streitigkeiten kam, beteiligte er sich regional und überregional an Veranstaltungen der JN und NPD. Zusammen mit einer Gruppe bekannter Nazis gründete Lasse Richei 2019 den Ortsverband Hildesheim/Braunschweig der faschistischen Kleinstpartei „Die Rechte“. Auf ihren Veranstaltungen trat er abermals als Redner auf, bevor im August 2019 eine Bewährungsstrafe für ihn begann.

Auf Grund jener Bewährungsstrafe wegen mehrerer Gewalttaten, versuchte Lasse Richei eine Zeit lang nicht bei öffentlichen Aktionen der Faschist*innen aufzufallen. Erst im Jahr 2023 trat er wieder öffentlich bei Naziveranstaltungen in Erscheinung, zum Beispiel bei einer Kundgebung der faschistischen Kleinstpartei „Die Rechte“ vom 1. Mai 2023, bei der er als Redner auftrat.

Während dieser Zeit hatte sich Lasse Richei weiter in faschistischen Kreisen vernetzt, indem er als Nazi-Tattoowierer in Erscheinung trat. 2024 versuchte Lasse Richei im Westlichen Ringgebiet im Erdgeschoss des Wohnhauses in der Frankfurterstr. 264 ein eigenes Tattoostudio zu eröffnen. Das Gebäude, in dem noch mehrere Faschist*innen wohnen gehört dem Nazi Johannes Welge. Auf Grund des öffentlichen Drucks durch das BGR und antifaschistischer Praxis konnte das Tattoostudio nicht offiziell eröffnen. Stattdessen tattoowiert er im Obergeschoss des Hauses.

Kein Fußbreit den Faschist*innen und ihrer Propaganda!

Wenn ihr uns Informationen über Naziaktivitäten geben könnt, selbst Stress mit Nazis habt oder von ihnen bedroht werdet, dann schreibt uns eine Mail oder kommt im Antifaschistischen Café vorbei!



Antifaschistisches Plenum & Offenes Antifa Treffen
www.antifacafe.net - antifacafenet@noblogs.org

Offenes Antifa Treffen (OAT) - Jeden 1. und 3. Dienstag um 19 Uhr - Eichthalstr. 8 - Hinterhaus